



„Ganz klar, wer Qualität will, muß auch Qualität liefern!“

Zeichnung: Klaus Arndt

Schlüsse? Der LPG-Vorstand beriet sich mit dem Bezirkstierarzt, setzte ein gesondertes Wettbewerbsprogramm in Kraft und stellte Prämien bereit. So wurde die Wende eingeleitet. An dieser Aufgabe bleiben wir weiter dran, denn jährlich 2100 Kälber vorwiegend in alten Ställen großzuziehen, ist keine leichte Aufgabe.

Neuer Weg: Wodurch wird die Wirksamkeit des Wettbewerbs zur Erfüllung der Planaufgaben erhöht?

Einander helfen — voneinander lernen

Claus Weser: Unsere Grundorganisation hat großes Augenmerk darauf gerichtet, daß jedes Kollektiv exakte und beeinflussbare Kennziffern erhielt. Bei den Melkern sind das die Milchmenge, der Futterverbrauch, die Trächtigkeit der Kühe und die Kälberverluste. Von der Erfüllung dieser Kennziffern hängt die Vergütung nach Leistung ab. Die wichtigste Aufgabe der ideologischen Arbeit war es, den Genossenschaftsmitgliedern zu begründen, welche Bedeutung der Plan für die Versorgung der Bevölkerung und für das ökonomische Ergebnis der LPG hat. Die Genossen helfen den Leitern, in den Arbeitskollektiven eine richtige Wettbewerbsatmosphäre zu schaffen und die Ergebnisse im Kollektiv auszuwerten, die Ursachen guter Leistungen zu ergründen und die besten Erfahrungen allen zu vermitteln. Wir wenden in diesem Jahr eine bewährte Methode der LPG Tierproduktion Zierzow an und organisieren monatlich Rundgänge der Wettbewerbskommission durch die Ställe. Das ermöglicht eine

exaktere Bewertung der Leistungen und führt zum Meinungsaustausch über die weitere Verbesserung der Arbeit.

Heinz-Peter Jahnke: In der Mitgliederversammlung haben wir herausgestellt, daß es bei der Frühjahrsaussaat darauf ankommt, durch gute Bodenbearbeitung und termingerechte Bestellung die Voraussetzungen für hohe Erträge zu schaffen. Diese Aufgaben rücken die Parteigruppen immer wieder in den Mittelpunkt des Wettbewerbs. Die Parteileitung unterstützt die Parteigruppen bei der Entfaltung der politisch-ideologischen Arbeit.

Neuer Weg: Welche Schlußfolgerungen ziehen die Grundorganisationen für ihre weitere Arbeit zur Vertiefung der Kooperation zwischen Pflanzen- und Tierproduktion?

Rudolf Wiesemborski: Ich halte es für gut und richtig, daß die Kreisleitung den Grundorganisationen auf den Parteivertagungen die Orientierung für die weitere politische Arbeit zur Vertiefung der Kooperation gibt. Meiner Meinung nach sollte aber auch die Zusammenarbeit der Grundorganisationen verstärkt werden. Die drei Parteisekretäre und die Parteileitungen könnten sich doch hin und wieder an einen Tisch* setzen und beraten, wie die Aufgaben noch besser koordiniert und gelöst werden können.

Gunter Teichler: Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisation ist es, jedes Genossenschaftsmitglied für die bewußte Zusammenarbeit zu gewinnen. Diese Aufgabe haben wir zwar angepackt, sie erfordert aber weiterhin unsere volle Aufmerksamkeit.